

■ Kulturszene

Konzert im Kurpark

Sankt Englmar: Blaskapelle Perasdorf

Am Sonntag, 28. Juli, findet von 11 bis 12 Uhr ein Konzert im Kurpark Sankt Englmar mit der Blaskapelle Perasdorf, unter der Leitung von Anna Bielmeier, statt. Der

Eintritt ist frei, Sitzgelegenheiten sind vorhanden. Veranstalter ist die Tourist-Information Sankt Englmar. Bei Schlechtwetter fällt das Konzert aus.

Sommernachtsfest

Viechtach: Musik von Shameless Jabber

Das Sommernachtsfest in den Gärten des Pfarrhofs Viechtach findet am Samstag, 27. Juli, ab 18.30 Uhr statt. Die Besucher können es sich im Bayerischen Garten, auf der Terrasse und unter den alten Bäumen gemütlich machen. Irische

Klänge gibt es von der Band Shameless Jabber. Auch die Stadtkapelle Viechtach sorgt für musikalische Unterhaltung. Aus dem neuen Backofen im Pfarrinnenhof gibt es Krustenbraten, später werden mit der Resthitze Sengzelten gebacken.



Das Ensemble Zeitsprung unter der Leitung von Johannes X. Schachtner mit Sprecher Stefan Hunstein und Sängerin Florence Losseau. Foto: erö

Konzert mit Erzähler

Kulturforum Bogen-Oberalteich: „Utopia 1919“

Einen großartigen Konzertabend mit zeitgenössischer Musik erlebten die Besucher am Donnerstag im Kulturforum Bogen-Oberalteich. (siehe Rezension von Stefan Rimek im Feuilleton). Veranstalter war der Förderverein für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich in Zusammenarbeit mit den Konzertfreunden Straubing.

Das Konzert „Utopia 1919: Dichterrepublik“ zum 100. Jahrestag der Ausrufung der Bayerischen Räterepublik entstand in Kooperation mit dem aDevantgarde Festival München 2019. Auf dem Programm standen Werke junger Komponisten wie Helga Pogatschar, Jan Müller-Wieland, Johannes X. Schachtner und Bernhard Weidner. Es spielte das Ensemble Zeitsprung unter der Gesamtleitung von Johannes X. Schachtner, Solistin war die Mezzosopranistin Florence Losseau, als Erzähler und Sprecher wirkte der Schauspieler Stefan Hunstein.

Mit der Komposition „Biester“ für Schallplattenspieler, Sprecher, Gesang und Ensemble erinnerte Helga Pogatschar an „100 Jahre Frauenwahlrecht“, das Requiem „Engel über Verdun“, Komposition Jan Müller-Wieland, machte das Grauen des Stellungskrieges in Verdun nach Texten von Ernst Toller deutlich, und Autor Norbert Niemann setzte sich mit einem Text von Oskar Maria Graf unter dem Titel „Politisch-Lied im Scheißhaus“ (Komponist Johannes X. Schachtner) auseinander.

Die Komposition „Die kühle Luft der Freiheit“ von Bernhard Weidner für Sprecher, Singstimme und Ensemble wurde unterlegt mit Textpassagen aus den Schriften Gustav Landauers.

Der schlichte Saal im Salzstadel der ehemaligen Klosteranlage gab den passenden Rahmen für diese ungewöhnliche, einzigartige Musik. (erö)

Ein gelungenes Gemeinschaftswerk

Schwarzach: Grundschüler gestalteten Mauer zusammen mit Künstlern

„Schwarzach – unsere Heimat“ lautet das Motto, das sich die rund 90 Schüler der Grundschule Schwarzach für ihr „Kunstprojekt“ gegeben haben. In Zusammenarbeit mit den beiden Leitern der Phantasiewerkstatt Bogen, dem Maler Georg Fuchssteiner und dem Modelleur und Grafiker Peter Herr, entstand in mehreren Wochen ein wandfüllendes Fries an der Außenmauer des Grundschulgebäudes neben dem Eingangsbereich. Die Idee dazu hatte der Schwarzacher Kulturverein KiS – Kultur in Schwarzach –, der auch die Organisation der Kunst-Werkstatt übernahm.

„Uns hat das Arbeiten mit den 90 Schülerinnen und Schülern der Grundschule Schwarzach zusammen mit ihren Klassenlehrerinnen, Ingrid Grieb, Elfriede Bogner, Maria Reiner, Claudia Köstlmeier und einigen Eltern, betreut von Wolfgang Folger, dem ehemaligen Schulleiter und KiS-Ehrenvorsitzenden, eine Riesenfreude gemacht“, gestand Georg Fuchssteiner zu Beginn seiner Einführung über das Projekt. „Wir standen den Kindern mit unserem praktischen Wissen zur Seite und haben ihnen einen Rahmen zur Realisierung des Gemeinschaftsbildes geschaffen.“ Bei einem Besuch in der ehemaligen Keramikfabrik Herr in Bogen befindet, hat jede Klasse Tonreliefs hergestellt, die eine Ansicht von Schwarzach zum gewählten Thema ergeben. Den beiden Künstlern war besonders wichtig, „den ganz persönlichen Blick der Kinder auf das eigene Lebensumfeld zu zeigen“, erläuterte Fuchssteiner.

Mit großer Begeisterung wurden die Tonreliefs geknetet, geschlickert und schließlich bemalt. Es entstan-



Die Schüler vor der bunten Schulhauswand.

Foto: fo

den die heimatischen Gebäude und Häuser mit ihren Vorgärten, Bewohnern und Haustieren. Nachdem die Tonreliefs gebrannt waren, konnte die Fertigstellung des Bildes direkt an der Schulhauswand erfolgen. Die Landschaft, in die „die Heimat Schwarzach“ eingebettet ist, musste noch farblich ausgestaltet werden: ein fröhlich bewölkter Himmel, Wälder, Straßen, eine Brücke über die „Schwarze Ache“, dazwischen Büsche, Bäume, Blumen. „Wir denken, dass mit diesem Fries Schwarzach um ein einzigartiges Wandbild reicher ist. Spiegelt es doch die gute Laune aller Beteiligten wider, was sich bestimmt auch auf passierende Beobachter überträgt“, sind sich Georg Fuchssteiner und Peter Herr sicher. Georg Fuchssteiner bezeichnete die Wand als das schönste Schulprojekt, an dem er mitwirken konnte.

„Gott sei Dank, dass dieses Werk vollendet ist“, sprach Pfarrer Alfons Dirscherl allen Beteiligten aus der

Seele. „Denn Dank gebührt Gott dafür, dass er uns Menschen Talente gegeben hat, mit denen wir unseren Mitmenschen Freude bereiten können so wie mit diesem Wandfries“, lobte er und segnete das Werk.

„Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben“, zitierte in seinem Grußwort Schulleiter Rektor Klaus Wolf den Maler Pablo Picasso. Er sei sich sicher, dass sich die Kinder immer an dieses Werk erinnern werden. Als Vertreterin der Marktgemeinde Schwarzach überbrachte Markträtin Monika Edenhofer die Grüße des Bürgermeisters Georg Edbauer und des Marktgemeinderates und gratulierte zu diesem Kunstwerk, das der Marktgemeinde zur Ehre gereiche.

Mit einem Lied der Kinder endete die kleine Feierstunde zur Einweihung des Wandfrieses genauso fröhlich und beschwingt, wie sie auch begonnen hatte. Die Belohnung für sie folgte auf dem Fuß: ein Eis. (fo)

Heimatlieder und Gespenster

Sünching: Heute Konzert im Schloss mit den Raith-Schwestern

Nirgendwo sonst passen bayerische Heimatlieder und Sagen besser hin, als in die ehrwürdigen alten Mauern von Schlössern, Burgruinen und Spielstätten in historischem Ambiente. Davon kann man sich am heutigen Samstagabend überzeugen, wenn die Raith-Schwestern mit ihrem Programm „Wissts wou mei Hoamat is“ Station im Innenhof von Schloss Sünching machen.

Im Rahmen der diesjährigen Sünchinger Musiktage gastieren um 21 Uhr „D' Raith Schwestern & da

Blaimer“ auf Schloss Sünching; der Einlass ist ab 20 Uhr. Der Eintritt beträgt 23 Euro, ermäßigt 20 Euro und an der Abendkasse 25 Euro. Eintrittskarten sind noch erhältlich im Elektrohaus Völk, Sünching, Telefon 09480/5232, sowie im Leserservice des Straubinger Tagblatts, Telefon 09421/9406700. Bei schlechter Witterung findet das Konzert im Vereins- und Jugendhaus statt.

Nach Sonnenuntergang wird es gruselig bei Blaimers Geschichten

über Gespenster, die Weiz und die Wilde Jagd, und richtig schee, staad und besinnlich, wenn die Raith-Schwestern mit ihrem einzigartigen Zwiegesang die Herzen der Zuhörer anrühren. Mit Oberpfälzer Arien, alten bayerischen Volksliedern und Geschichten lassen sie die Erinnerung an unsere Urahnen aufleben. Zu den wunderbaren Stimmen hört man Hackbrett, Ziach, Tuba, Kontrabass, Gitarre, Scheitholz, Okarina, Zugpfeife, Maultrommel und Mundharmonika. (wn)

JETZT

BIERMARKE

FÜR ALLE GÄUBODENFEST-ZELTE

GESCHENKT

im Wert von **9,75 €**

ab 200,- € Einkauf

Nur bis **19.08.** in Straubing & Deggendorf

MOSER®

BAYERN'S GRÖSSTER TRACHTENAUSSTATTER

Lederhosen ab 139,95

Vintage Dirndl ab 199,95

Mini-Dirndl ab 99,95

Festliche Dirndl ab 139,-

Abbildungen sind Musterbeispiele

2 x in Straubing: Theresienplatz 51 | Ittlinger Str. 192

1 x in Deggendorf: Hans-Krämer-Straße 24 UG/unter TEVI

600 qm Auswahl

P kostenlos vor der Tür!

www.trachten.de